

**Bündnis 90/Die Grünen
Kreistagsfraktion Warendorf**

Jochem Neumann
Stv. Vorsitzender

Büro:
Oststr. 12
48231 Warendorf

Telefon: 02581 8198
Telefax: 02581 8265

E-Mail: gruene.arendorf@t-online.de
www.gruene-kreis-arendorf.de

mo, di, do 13 -18h

B90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion Warendorf Oststr. 12 48231 Warendorf

An den Landrat des Kreises Warendorf
Herrn Dr. Wolfgang Kirsch
Waldenburger Str. 2

48231 Warendorf

EINGEGANGEN
06. DEZ. 2005
Vorzimmer Landrat

06.12. 2005

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Kirsch,

die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag bittet zur nächsten Sitzung des Kreistages um Aufnahme folgenden Tagesordnungspunktes:

„Brüchige Strommasten von RWE im Kreis Warendorf?“

Hierzu soll ein Vertreter des RWE-Konzerns eingeladen werden.

Dazu soll RWE vorab um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen gebeten werden:

1. Wie viele Leitungen (unterschieden nach Spannungsebenen) mit wie vielen Strommasten betreibt RWE im Kreis Warendorf?
2. Wo verlaufen diese im Kreis Warendorf?
3. Wann wurden die einzelnen Leitungen und Masten errichtet?
4. Welche Masten sind in den letzten fünf Jahren durch neue Masten ersetzt worden?
5. Welche der bundesweit 25.000 Masten des RWE-Konzerns, die „vom Sprödebruch“ gefährdet sind (Spiegel 49/2005), stehen im Kreis Warendorf (Aufzählung der genauen Standorte)?
6. Welche der bundesweit 2700 bruchgefährdeten Masten „mit dem strafrechtlich höchsten Risiko“ (Spiegel 49/2005) stehen im Kreis Warendorf (Aufzählung der genauen Standorte)?
7. Welche der bundesweit weiteren 4500 bruchgefährdeten Masten „mit dem höchsten privatrechtlichen Risiko“ (Spiegel 49/2005) stehen im Kreis Warendorf (Aufzählung der genauen Standorte)?
8. Wann ist der Ersatz der unter 6. und 7. genannten Masten im Kreis Warendorf geplant?
9. Wann sollen die übrigen bruchgefährdeten Masten im Kreis Warendorf ersetzt werden?
10. Welche Behörden wurden in der Vergangenheit von RWE wann über den Zustand der Strommasten im Kreis Warendorf in Kenntnis gesetzt?

11. Welche Risikopotenziale bestehen angesichts des Zustandes der Masten im Hinblick Stromausfälle im Kreis Warendorf?

Darüber hinaus bitten wir Sie als Landrat des Kreises Warendorf um Darstellung, wie die Überwachung der Sicherheit des Stromnetzes und die die Standsicherheit der Strommasten durch die zuständigen Behörden in der Vergangenheit konkret erfolgt ist. Wie ist Ihre Einschätzung als Landrat im Hinblick auf das Risikopotenzial bei Strommasten und daraus resultierende direkte, aber auch indirekte, durch Stromausfälle verursachte Schäden im Kreis Warendorf?

Begründung:

In seiner aktuellen Ausgabe (49/2005) berichtet der „Spiegel“, dass 60 Prozent der bundesdeutschen Strommasten des RWE-Konzerns von Materialfehlern betroffen sein sollen. Teilweise sollen die Masten nicht mal mehr 40 Prozent der normalen Zuglast standhalten können. Der „Spiegel“ führt unter Berufung auf RWE- interne Dokumente aus, dass „Menschen durch umfallende Masten und Hochspannungsleitungen verletzt oder sogar getötet werden könnten“. Selbst die Wahrscheinlichkeit eines solchen Falls hätten die RWE-Ingenieure akkurat bestimmt: "bis zu 10 Prozent". Die Gefahr, dass einzelne Masten schon bei "gewöhnlichen Wetterlagen" umkippen, wird in der Risikoanalyse mit einer Wahrscheinlichkeit von immerhin "bis zu 50 Prozent" angegeben. Nach den Ausführungen des „Spiegel“ ist das Problem im Konzern seit Jahren bekannt. Die Erneuerung der schadhaften Masten sollte von RWE nach Darstellung des „Spiegel“ auf 25 Jahre gestreckt werden.

Nach den Ereignissen in den Kreisen Borken und Steinfurt und der daraus resultierenden Risiken (Stromausfälle, aber auch Personenschäden) halten wir es für dringend erforderlich, dass die Menschen im Kreis Warendorf von RWE umfassend über den Zustand der hiesigen Strommasten und -leitungen informiert werden. Danach wird ggf. über weitere Schritte zu entscheiden sein.

Mit freundlichen Grüßen

Jochem Neumann

Grüne